

## LIVE on STAGE



Foto: Dieterle

### »Still a rockstar«

Trapezkünstler, Clowns, schillernde Kostüme – Pink's Funhouse-Tour-Konzert gleicht einer Zirkusvorstellung. Doch was sie in der ausverkauften Halle beim Konzert in der Stuttgarter Schleyer-Halle am vergangenen Mittwoch präsentierte, war alles andere als Zirkus: Es war eine knapp 100-minütige Show in der die Sängerin mit 20 Songs zeigte, was sie drauf hat.

Egal ob bei rockigen Nummern wie »Just like a pill« und »U and ur hand« oder bei den eher leiseren Tönen, nur mit Akustikgitarre begleitet, bei »Dear Mr. President«. Dabei ist Pink mal witzig, mal emotional, mal sexy, mal aufreizend. Sie spielt Gitarre, räkelt sich auf roten Sofas, schwebt zu Beginn und am Ende hoch über dem Publikum, hüpfert auf herzförmigen Betten gemeinsam mit Tänzerinnen in biederer weißer Unterwäsche und hin und wieder geht ihre Hand mit dem ausgestreckten Mittelfinger nach oben.

Pink hat vor allem Spaß an ihrer Show und eine großartige Stimme, die sie zu präsentieren weiß.

Ihre Bühnenauftritte sind die eines Zirkusdompteurs, eines Zaubers oder einer Trapezkünstlerin, dabei auffallend, schrill, sexy und vor allem mit viel Glitzer – wie in einem Funhouse eben.

Erfolgreich ist Pink mit ihrem Konzept auf jeden Fall, ihre Tour umfasst 156 Shows in der ganzen Welt, davon drei in Stuttgart. Sie weiß eben, was die Fans sehen wollen – sie ist schließlich »still a rockstar«. (ad)

## TIPPS für LESERATTEN

### Tote Mädchen lügen nicht

»Und wenn ihr diese Kassetten hört, dann seid ihr einer der Gründe dafür...« Wofür? Warum steht gerade er auf ihrer Liste? Er hat sie doch kaum gekannt. Clay Jensen bekommt ein Päckchen mit sieben Kassetten. Sieben Kassetten, die sein Leben für immer verändern werden. Denn die Stimme, die darauf zu hören ist, gehört zu Hannah Baker, einem Mädchen, das Selbstmord begangen hat. Warum? 13 Gründe auf 13 besprochenen Seiten sollen die Antwort darauf geben. Clay ist einer von 13 Menschen, die von einer Toten nachträglich zur Rechenschaft gezogen werden. Dieser Thriller wirft unbequeme Fragen auf, die uns alle etwas angehen: Wie gehen wir mit unseren Mitmenschen um? Wie wirkt sich unser Verhalten auf andere aus? Welchen Schaden kann eine einzige unbedachte Äußerung anrichten? Und was wäre, wenn man diesen Schaden plötzlich nie wieder gut machen könnte? Jay Asher gibt einen glaubhaften Einblick in die zerstörte Seele eines Mädchens und die eines von Selbstvorwürfen geplagten Jungen. Die Idee des Romans ist einzigartig, der Inhalt jedoch weder leicht zu verdauen, noch leicht zu lesen. Die Handlung ist durch die Sprünge zwischen Hannahs Monolog und Clays Gedanken manchmal verwirrend, jedoch zu jedem Zeitpunkt spannend. Ashers Debütroman war in den USA sofort ein Bestseller und verdient auch hier von allen Jugendlichen und Erwachsenen gelesen zu werden. (hl)

Jay Asher: Tote Mädchen lügen nicht. cbt/cbj Verlag. 288 Seiten. (Gebundenes Buch); ISBN: 978-3-570-16020-6; 14,95 Euro, ab 13 Jahren.



## HIGHLIGHTS aus dem INTERNET

### spongepedia.bimserver.com

Spongepedia ist eine Enzyklopädie mit Informationen rund um die Serie »SpongeBob Schwammkopf«. Hier kann man Informationen zu den Episoden, Charakteren und Schauplätzen finden. Das Highlight der Seite ist das Videoportal: Hier sind die einzelnen Episoden aufgelistet mit einem Link, auf dem man dann die Episoden ansehen kann. (sis)



### de.wikipedia.org

Wikipedia ist eine im Januar 2001 gegründete freie Online-Enzyklopädie in zahlreichen Sprachen. Die Artikel der Online-Enzyklopädie werden weltweit von Freiwilligen kollektiv und unentgeltlich erstellt. Jeder Internetbenutzer kann Wikipedia-Artikel nicht nur lesen, sondern auch bearbeiten. Bisher haben international etwa 289 000 angemeldete und eine unbekannte Zahl nicht angemeldeter Nutzer zur Wikipedia beigetragen. Mehr als 7000 Autoren arbeiten regelmäßig bei der deutschsprachigen Ausgabe mit. (sis)



## CD-TIPPS des MONATS

### Liebe ist... best of

Pop – 2009 – Polystar (Universal)

Liebe ist... das Schönste im Leben! Das haben auch die Stars erkannt: »I belong to you« schwelgt Lenny Kravitz, »Come away with me« fordert Norah Jones und Lionel Richie singt: »Say you, say me – say it for Always«. Generell ist die Idee, eine CD wie »Liebe ist... best of« herauszubringen gut, denn zusammen kuschelt es sich besser als allein. 41 Lieder gibt es zu hören. Die erste von zwei CDs ist voll mit aktuellen Songs aus den Charts. Die zweite beinhaltet Klassiker. Auch das klingt zunächst gut, wie auch die Lieder auf dem Album. Doch ein Feuer bei Liebenden wird es nicht entfachen, dafür sind manche Songs nicht kuschlig genug. Auch die Übergänge zwischen ergreifenden Balladen und popigeren Songs wirken manchmal zu hart, um große Gefühle zuzulassen. Bleibt als Fazit: »Liebe ist... best of« ist eine wirklich gute CD, um sie im Auto oder als Hintergrundmusik laufen zu lassen, für heiße Nächte oder romantische Kuschelabende ist es jedoch nicht die richtige Platte. (ev)



### Spielverderber

Der Titel des Films – Spielverderber – ist noch eine der nettesten Wortlaute, die den Schiedsrichtern auf Deutschlands Fußballplätzen hinterher geworfen werden. Derzeit gibt es genau 78617 Schiedsrichter in Deutschland und an den meisten Wochenenden haben sie – egal ob in der Bundesliga oder der Kreisliga C – keinen leichten Job. Ein Pfiff von ihnen entscheidet unter Umständen über Aufstieg oder Abstieg, Jubel oder Trauer. Wer sind also die Männer in Schwarz? Die Regisseure Georg Nonnenmacher und Henning Drechsler haben diese Frage in »Spielverderber« beantwortet. Sie haben nicht nur den ehemaligen FIFA-Schiedsrichter Herbert Fandel, sondern auch Schiri-Neuling Kevin Prösdorf und den 73-jährigen Routinier Oreste Steiner über Monate hinweg begleitet und ein ansehnliches Portrait gezeichnet, das über die Frage »Gut oder schlecht gepfiffen?« hinausgeht. Ein beeindruckender Dokumentarfilm, der leider nur selten das verdiente Presseecho erhielt. Dabei müsste »Spielverderber« Pflichtprogramm für alle Fußballspieler und Fußballfans werden. (sv)



### Die Buddenbrooks

Heinrich Breloer hat Thomas Manns Meisterwerk »Die Buddenbrooks« verfilmt, das im Jahr 1929 den Literaturnobelpreis erhielt. Dabei wird die filmische Umsetzung dem Originalroman in allen Bereichen gerecht. Der Regisseur legte besonderen Wert auf liebevolle Details und die authentische Darstellung des Lebens der hanseatischen Kaufmannsfamilie Buddenbrook im 19. Jahrhundert. Die Handlung spielt in der deutschen Stadt Lübeck und erzählt den Aufstieg und den Fall einer Kaufmannsfamilie in vier Generationen. Die Konzentration auf das Geschäft, das im Mittelpunkt der Familienbeziehungen und des zwischenmenschlichen Umgangs steht, ist zunächst die Grundlage des großen Erfolgs. Ein reiches Leben im Überschwang ist der Lohn für die harte Arbeit. Doch die Verblendung und die Abkehr von menschlichen Gefühlen, die der Firma schaden könnten, bedeuten letztendlich den Ruin. Auch wenn der literaturgestresste Schüler beim Namen Thomas Mann gleich an gelbe Reclam-Hefte und unverständlich lange Sätze denkt, ist der Film eine fantastische Umsetzung der spannenden Geschichte – ganz ohne altbackenen Hauch. (kh)



### »This Is Us« – Backstreet Boys

Pop – 2009 – Zomba (Sony Music)

»This Is Us« ist bereits das siebte Studio-Album der inzwischen gereiften und geschrumpften Boygroup Backstreet Boys. Ohne Kevin, den Liebling der Schwiegermütter, sind sie schon seit drei Jahren unterwegs. Diesen November sind sie auch wieder in Deutschlands Hallen live auf Tour. Die inzwischen auch schon gereiften Fans werden neben den aktuellen Songs von »This Is Us«, bestimmt auch die Klassiker wie »Everybody« oder »I Want It That Way« live zu hören bekommen. Und das wohl auch nicht ganz ohne Grund, denn als langjähriger Fan wird man von dem aktuellen Album enttäuscht sein. Gerade mal ein Drittel der zwölf Songs gehen ins Ohr. Von einem Hit fehlt jede Spur! Der Sound ist inzwischen R'n'B-lastiger, was vielleicht den ein oder anderen eingefleischten Pop-Fan verschreckt. Insgesamt ist das Album aber für die treuen Fan ein Muss, denn »All Of Your Life (You Need Love)«, »If I Knew Then«, »This Is Us« und die erste Singleauskopplung »Straight Through My Heart« sind definitiv Songs, die einem Backstreet-Boys-Fan gefallen. (akw)



### Knocking on Heaven's door

Das Drehbuch des Filmes schrieben Thomas Jahn und Til Schweiger gemeinsam. Schweiger selbst spielt die Hauptrolle des an tödlichem Hirntumor erkrankten Martin Brest. In der Klinik trifft er den ebenfalls unheilbar an Knochenkrebs erkrankten Rudi Wurflitzer, mit dem er beschließt durchzubrennen, um vor dem Tod das Meer zu sehen und die letzten, kostbaren Lebenstage nicht in der Klinik zu vergeuden. Ein spannender Wettlauf gegen die Zeit beginnt, bei dem sich die beiden durch Autoklau und Tankstellenüberfall bald Feinde in der kriminellen Szene und auf Seiten der Gesetzeshüter machen. Doch mit Geschick und Glück schaffen es die beiden immer weiter in Richtung Strand. Die Stimmung ist jedoch nicht von Endzeitgedanken geprägt. Vielmehr überwiegen lustige Dialoge und spannende Action, die jedoch alle nicht das traurige Ende überspielen können. Der Film wurde nach dem gleichnamigen Song »Knockin on heaven's door« von Bob Dylan benannt und ist eine deutsche Produktion, die sich wirklich immer noch sehen lassen kann. (kh)

